DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR PALLIATIVMEDIZIN

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGP)
AG Forschung

Zimmerstr. 26/27
10969 Berlin
Tel. 030 30 10 100 0
veranstaltungen@palliativmedizin.de
www.palliativmedizin.de

Veranstaltungsort
HSB Hochschule Bremen, Campus Am Brill, Am Brill 2-4, 28195 Bremen

Fortbildungspunkte
05.03.2027: 6 Punkten
06.03.2027: 3 Punkte
für beruflich Pflegende: 10 Punkte

Wissenschaftliches Komitee
Dr. Christian Banse, PD Dr. Franziska Herbst, Dr. Anna Pedrosa, Clara Rynas, Prof. Dr. Henrikje Stanze, PD Dr. Mitra Tewes

Online-Anmeldung ab Nov/Dez 2026, Anmeldeschluss: 15.02.2027
www.dgpalliativmedizin.de/wat2027

Teilnahmegebühren
inkl. Workshop, Meet the Expert & Get Together: 95,00 €.

Abstract-Einreichung bis 14. Dezember 2026 online möglich

13. Wissenschaftliche Arbeitstage

AG Forschung
der Deutschen Gesellschaft
für Palliativmedizin
Bremen, 5. & 6. März 2027

Wissen schafft Vielfalt – so lautet das Motto der 13. Wissenschaftlichen Arbeitstage (WAT) der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), zu denen die AG-Forschung der DGP und das wissenschaftliche Komitee der WAT 2027 herzlich in die Hansestadt Bremen einladen.
Zurzeit bewegen uns sowohl auf gesamtgesellschaftlicher Ebene als auch in der Palliativversorgung Themen der Diversität: Inwiefern schaffen wir es, uns als Individuen zu begegnen? Wie schaffen wir es, den vielfältigen Aspekten eines selbstbestimmten Lebens und Sterbens gerecht zu werden?
Wissenschaftlichkeit und Vielfalt gehören zu den zentralen Werten der DGP. Forschung trägt dazu bei, Unterschiede sichtbar zu machen, bestehende Ungleichheiten zu erkennen und die Versorgung schwerkranker Menschen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Gerade in einer pluralen Gesellschaft ist wissenschaftliche Erkenntnis eine wesentliche Grundlage für eine würdevolle, bedarfsorientierte und gerechte Palliativversorgung.
Die zunehmende Standardisierung in Medizin und Gesundheitsversorgung kann in einem Spannungsverhältnis zum Diversitätsgedanken stehen. Was bedeutet diese Spannung für uns in der Palliativversorgung und Hospizarbeit? Die geschlechtsspezifische Gesundheitslücke (Gender Health Gap) verweist ebenso auf bestehende Ungleichheiten wie unterschiedliche sprachliche, kulturelle und soziale Voraussetzungen. So können fehlende Sprachmittlungsangebote den Zugang zu einer optimalen Versorgung erschweren oder die Wünsche von Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen nicht ausreichend berücksichtigt werden.
Die Wissenschaftlichen Arbeitstage 2027 laden dazu ein, Vielfalt als wissenschaftliche, ethische und gesellschaftliche Aufgabe zu diskutieren. Gemeinsam mit Nachwuchswissenschaftler:innen, erfahrenen Forschenden und langjährigen Wegbegleiter der Palliativversorgung möchten wir Erkenntnisse teilen, unterschiedliche Perspektiven zusammenführen und unsere gemeinsame Haltung in Forschung, Lehre und Versorgung weiterentwickeln.
Wir freuen uns auf einen inspirierenden wissenschaftlichen Austausch und danken allen Mitwirkenden für ihr Engagement!

Ihr wissenschaftliches Komitee
Christian Banse, Franziska Herbst, Anna Pedrosa, Clara Rynas, Henrikje Stanze, Mitra Tewes

Freitag, 05. März 2027

10:45 - 11:00 Begrüßung & Aufteilung in Workshopräume

11:00 - 13:00 Workshops (Anmeldung erforderlich)

1. Evidenz am Lebensende verstehen: Angewandte Medizinstatistik für Einsteiger:innen
Heidrun Golla, Göttingen & Martin Hellmich, Göttingen

2. Klinische Studien in der Palliativmedizin – Forschung zwischen Evidenz und Machbarkeit
Nico De Lazzari, Essen & Mitra Tewes, Essen

3. Mit qualitativen Methoden arbeiten: Grundlagen für die Forschungspraxis
Gabriella Marx-Rosenberg, Hamburg & Clara Rynas, Bremen

4. Forschungsprojektmanagement – zwischen Planung und Wirklichkeit
Mia Dierker, Hannover & Lena-Marie Wirth, Bremen

5. „Was noch nicht sichtbar" ist – zur Inklusion von bisher nicht erreichten Zielgruppen in der Forschung
Christian Banse, Göttingen & Sonja Owusu Boakye, Bremen

13:00 - 14:00 Pause

14:00 - 15:30 Plenum I
„Gender im Fokus: Forschung, Medizin und Versorgung neu denken"

Keynote Lecture: Gender in der palliativen Forschung. Sozial- und gesundheitswissenschaftliche Perspektiven auf eine einflussreiche Analysekategorie
Sophie Horstmann, Bremen & Sonja Owusu Boakye, Bremen

Keynote Lecture: Gender-Health-Gap: Für wen funktioniert unsere Medizin?
Luisa Rajcsanyi, Essen

15:30 - 16:00 Pause

16:00 - 17:45 Posterpräsentationen

Moderierte Posterbegehung in Kleingruppen

17:45 - 18:00 Pause

18:00 - 19:30 Plenum II Best abstracts 1

19:30 - 21:00 Get Together

inkl. Posterausstellung

Samstag, 06. März 2027

08:30 - 09:15 Plenum III

Keynote Lecture: Digitale Teilhabe von Menschen mit geistiger und schwerer Behinderung in der letzten Lebensphase
Kristin Fellbaum, Berlin

09:15 - 09:30 Pause

09:30 - 11:00 Meet the Expert (Anmeldung erforderlich)

1. Fragebogenentwicklung und Validierung: Eine Orientierung inklusive Beispiel aus der Praxis
Clara Haufschild, Hamburg & Anneke Ullrich, Hamburg

2. Eine gute Idee – und jetzt? Forschungsideen zu konkreten Anträgen entwickeln
Lena-Marie Wirth, Bremen

3. Diversität in der Versorgungsforschung
Maximiliane Jansky, Göttingen &
Sonja Owusu Boakye, Bremen

4. How to write a paper
Anna Pedrosa, Marburg & Roman Rolke, Aachen

5. Wer macht eigentlich was? - Study-Nurse und Advanced Practice Nurses im Dialog
Michelle Baumann, Essen; Susanne Klie, Göttingen &
Clara Rynas, Bremen

11:00 - 11:45 Pause

11:45 - 13:55 Plenum IV

11:45 - 12:55 Best abstracts 2

12:55 - 13:30 Preisverleihungen

Preisverleihung Dissertationspreis ALIVIA Stiftung

Beste Publikation in der Zeitschrift für Palliativmedizin 2026

Preisverleihung Bestes Poster

13:30 - 13:45 Keynote Lecture: "Kultursensibilität" in der Palliativforschung - Was bedeutet Kultur?
Maximiliane Jansky, Göttingen

13:45 - 14:00 Abschluss